

Der größte Vermögenstransfer der Geschichte

28.11.2017 | [Egon von Greyerz](#)

Was wird bis zum Jahr 2025 geschehen? Natürlich kann das niemand genau wissen, aber ich will später in diesem Artikel versuchen, einen Ausblick auf die nächsten 4-8 Jahre zu geben.

Die Konzentration des Vermögens der Welt in den Händen einiger weniger hat mittlerweile ein gefährliches Ausmaß erreicht. Die drei reichsten Männer der USA besitzen heute mehr als die Hälfte der Bevölkerung, die sich im unteren Teil der Vermögenspyramide wiederfindet. Die obersten 1% besitzen zusammen 33 Billionen \$, die untersten 1% haben dagegen Schulden in Höhe von 196 Milliarden \$.



Die Reichen werden immer reicher und die Armen immer ärmer. Die wichtigste Frage ist jedoch, wie es soweit kommen konnte. Und welche Konsequenzen wird das haben?

Panama Papers, Paradise Papers und die Sensationsgier der Medien

Für die Medien sind Skandale wie die Panama Paper und zuletzt die Paradise Papers ein gefundenes Fressen und eine gute Gelegenheit, die Reichen zu attackieren und von den Regierungen zu fordern, dass sie gegen diese inakzeptablen Ausprägungen des Kapitalismus vorgehen. Doch kaum jemand versteht die wahren Gründe für die enorme Vermögenskonzentration und kaum jemand macht sich die Mühe einer ernsthaften Untersuchung. Das gilt für Finanzskandale genauso wie für die gefälschten Wirtschaftsdaten oder den Zustand der Weltwirtschaft.

Die Medien weiden sich an den Enthüllungen über Treuhandgesellschaften und Offshore-Firmen und selbst der Queen wird vorgeworfen, "versteckte" Mittel zu besitzen. Die Tatsache, dass Offshore-Gesellschaften schon seit Jahrhunderten ganz legal genutzt werden, um Privatsphäre, Vermögen und Kreditgeber zu schützen, wird nie erwähnt. Mit Sensationen lässt sich eben mehr Geld verdienen als mit Fakten.

Verantwortungslose Geldpolitik als Ursache des Vermögensgefälles

Lassen Sie mich die Fakten richtigstellen. Es ist nicht der Kapitalismus im traditionellen Sinne, der dafür sorgt, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter aufgeht. Zur Erklärung nachfolgende eine mögliche Definition von "Kapitalismus":

"Eine Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, innerhalb derer die Handels- und Wirtschaftsgüter eines Landes von privaten Eigentümern - nicht vom Staat - mit dem Ziel verwaltet werden, einen Gewinn zu erwirtschaften."

Der Teil der Definition, der auf das Privateigentum an Produktionsmitteln Bezug nimmt, trifft auch heute noch auf das westliche Wirtschaftssystem zu. Dennoch könnte die Wirtschaft in ihrer aktuellen Ausprägung ohne

die permanente Unterstützung und Einmischung seitens des Staates nicht mehr funktionieren. Das ist die Folge eines cleveren Konstrukts, das sich eine Gruppe von Bankern im November 1910 auf Jekyll Island in den USA ausdachte. Die Rede ist von dem Treffen, das zur Gründung der US-Notenbank Federal Reserve im Jahr 1913 führte. Die Zentralbank der Vereinigten Staaten wurde als private Bank gegründet und daher auch von den Geschäftsbankern zu ihrem eigenen Vorteil kontrolliert.

Die Banker setzten das um, was einer ihrer Vorväter, Mayer Amshel Rothschild gepredigt hatte:

"Gebt mir die Kontrolle über das Geld einer Nation und es kümmert mich nicht länger, wer die Gesetze macht."

Aus Sicht der Banker war das eine brillante Idee. Sie hatten nun die totale Kontrolle über die Währung, ohne mehr als nur einen kleinen Teil ihres eigenen Kapitals riskieren zu müssen. Die Regierung stellte indes fest, dass dieses System ideal war, um sich Wählerstimmen zu erkaufen. Man gab immer mehr Schulden heraus und erlaubte den Banken, ihre Bilanzen immer stärker zu hebeln, und der Lebensstandard im Land erhöhte sich spürbar. Mehr Autos, mehr Fernseher, mehr Urlaubsreisen, mehr iPhones usw. Dabei war den Menschen nicht bewusst, dass der Preis für den verbesserten Standard der massive Anstieg der Verschuldung war, sowohl auf staatlicher als auch auf privater Ebene.

Die US-Schulden: Anstieg auf das 1.800-fache in 100 Jahren

1913 betragen die Staatsschulden der USA 39 Milliarden \$. Heute sind es 70 Billionen \$, was einem Anstieg auf das 1.800-fache entspricht. Doch selbst das ist noch nicht alles. Während es 1913 praktisch noch keine nicht gedeckten Zahlungsverpflichtungen gab, sind diese bis zum heutigen Tag förmlich explodiert. Rechnet man all die noch ausstehenden Leistungszusagen mit ein, die die US-Regierung noch zu erfüllen hat, erhält man Verbindlichkeiten in Höhe von rund 200 Billionen \$.

1913 lag das Verhältnis der Staatsschulden zum Bruttoinlandsprodukt bei 150%. Heute beträgt es fast 1.000%, wenn man alle Zahlungsverpflichtungen der Regierung betrachtet. Das ist die Bürde, die auf den amerikanischen Bürgern lastet und die die Wirtschaft des Landes sowie des US-Dollar schließlich zu Fall bringen wird. Doch während viele Durchschnittsbürger heute Schulden haben, die sie niemals zurückzahlen können, haben die Banker und die obersten 1% die durch die Kreditausweitungen möglich gewordenen Hebelwirkungen zu ihrem Vorteil genutzt und ein massives Vermögen angehäuft.

Natürlich können diese massiven Schulden nie von irgendjemandem zurückgezahlt werden. Die Regierung wird versuchen das Problem zu lösen, indem sie noch mehr Geld druckt und alles noch schlimmer macht. Diese Strategie wird zu hohen Inflationsraten und letztlich sogar zu Hyperinflation führen. Die Zinsen werden auf mindestens 15-20% steigen, wenn nicht noch höher. An diesem Punkt wird den Zentralbanken die Kontrolle über ihre Zinsmanipulationen völlig entgleiten und die Welt wird erkennen, dass all das Geld drucken sinnlos ist, denn damit allein lässt sich kein Wohlstand schaffen.

Der größte Vermögenstransfer der Geschichte

Wenn die Schuldenblase eines Tages platzt, werden auch alle anderen Blasen an den Finanzmärkten platzen und der größte Vermögenstransfer der Geschichte wird beginnen. An den Aktien-, Anleihen- und Immobilienmärkten werden die Kurse um 80% bis 100% fallen. Den meisten Menschen fällt es schwer, einen solchen Crash überhaupt als reale Möglichkeit zu akzeptieren, aber wir dürfen nicht vergessen, dass der Dow Jones zwischen 1929 und 1932 um 90% eingebrochen ist, und dass der NASDAQ zwischen 2000 und 2002 ebenfalls 80% verloren hat.

Allerdings ließ sich die globale Gesamtverschuldung in keinem dieser Beispiele mit der heutigen Situation vergleichen und auch die Spekulationsblasen waren zumeist auf einen Sektor beschränkt, während sie heute alle Finanzmärkte umfassen. Heute müssen weltweit Schulden, ungedeckte Zahlungsverpflichtungen und Derivate in Höhe von rund 2 Billionen \$ abgewickelt werden. Das entspricht dem 29-fachen des Bruttoweltprodukts von 70 Billionen \$! Es handelt sich hier um Summen in einer Größenordnung, die den Kollaps des gesamten Finanzsystems garantiert, wenn die Forderungen platzen.

Höhere Steuern sind auch keine Lösung

Sowohl die Regierungen als auch die Medien diskutieren die Möglichkeit einer Reichensteuer, um der Ungleichverteilung der Vermögen entgegenzuwirken. Da die Reichen jedoch das System lenken - insbesondere in den USA - wird eine solche Steuer schwer durchzusetzen sein. Eine Steuererhöhung ist zur Lösung des Problems ohnehin nicht nötig. Der künftige Crash der Finanzmärkte wird die Wohlhabenden viel stärker treffen, als die Politiker das je könnten.

Im Durchschnitt werden die Reichen wohl bis zu 90% ihres Vermögens verlieren. Gleichzeitig werden auch die öffentlichen und privaten Schulden implodieren, für die letzten Endes die Durchschnittsbürger aufkommen müssten. Die Wohlhabenden werden also ihr Vermögen verlieren und die Arme ihre Schulden. Diese Entwicklung wird den größten Vermögenstransfer in der Geschichte darstellen.

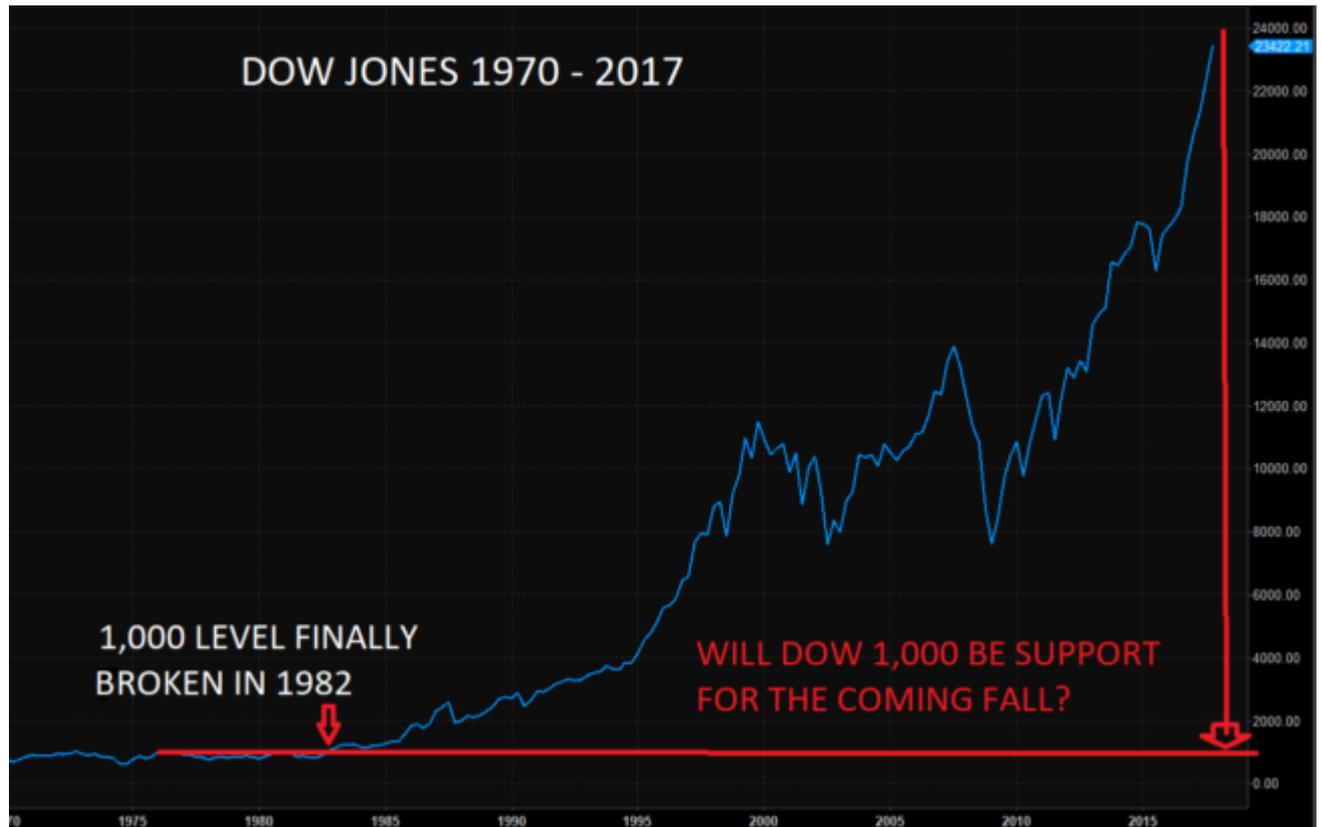
Abgesehen von den normalen Bürgern, die nach dem Kollaps des Finanzsystems wahrscheinlich wieder schuldenfrei sind, werden vor allem unverschuldete Anleger mit Investitionen in echte Werte wie Agrarland, Rohstoffe und Edelmetalle sowie mit bestimmten Investments im Lebensmittelbereich von der Inflation der Lebensmittelpreise und den zu erwartenden Knappheiten profitieren.

Ein Blick auf die nächsten 4-8 Jahre

Die Kursniveaus, die wir in den kommenden Jahren an verschiedenen Märkten beobachten könnten, erscheinen aus Perspektive der aktuellen Euphorie und der exponentiellen Gewinne vielleicht absurd. Der Dow notiert derzeit bei etwa 23.400 Punkten. Wir haben nun die Endphase erreicht, in der es noch einmal stark aufwärts gehen könnte, bevor schließlich ein Top gebildet wird. Das Risiko ist zum jetzigen Zeitpunkt allerdings sehr hoch und plötzliche, überraschende Kurseinbrüche können keinesfalls ausgeschlossen werden.

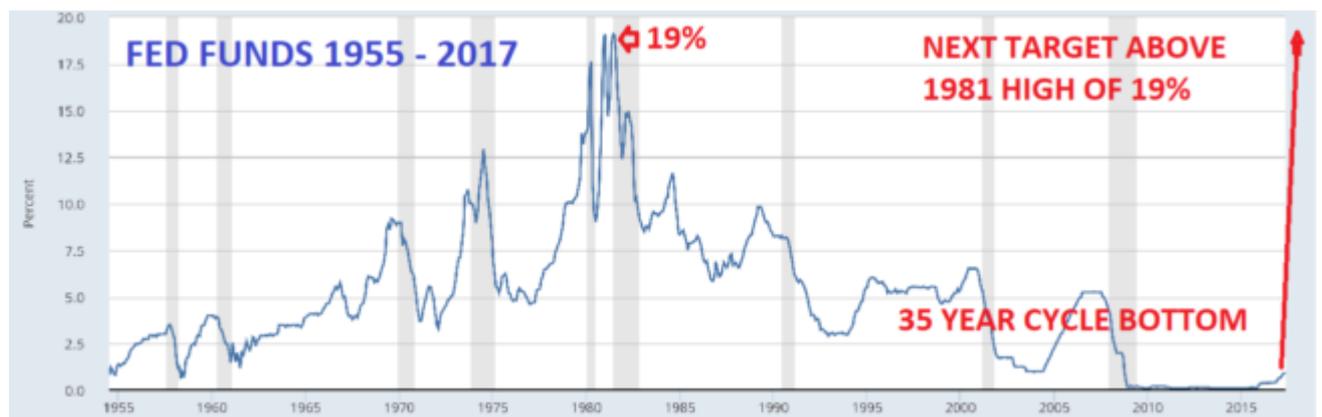
Wenn der Zenit erst einmal überschritten wurde, werden wir wahrscheinlich einen langen Bärenmarkt erleben, der mehrere Jahre andauert. In den frühen 1980er Jahren gelang es dem Dow Jones beispielsweise aus der Kursspanne zwischen 800 und 1.000 Punkten auszubrechen, in der er mehr als zehn Jahre lang gefangen gewesen war. Die 1.000-\$-Linie stellt daher eine äußerst wichtige langfristige Unterstützung dar - und diese wird in den kommenden Jahren wahrscheinlich erneut erreicht. Ausgehend vom aktuellen Stand entspräche ein Sturz des Dow Jones in diesen Bereich einem Rückgang von 95%.

Prozentual gesehen wäre das kein großer Unterschied zum Rückgang der 1930er.



Anstieg der Zinsen auf 20%

In den 1970ern und Anfang der 1980er Jahren lagen die Zinsen in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten nur knapp unter 20%. Es ist wahrscheinlich, dass sie erneut auf dieses Niveau und womöglich noch viel höher klettern, wenn staatliche und private Kreditnehmer zahlungsunfähig werden - wovon auszugehen ist. Auch das unbegrenzte Gelddrucken, das uns bevorsteht, ist letzten Endes eine Form der Insolvenz, denn es besiegelt den unaufhaltsamen Wertverfall der Währungen.



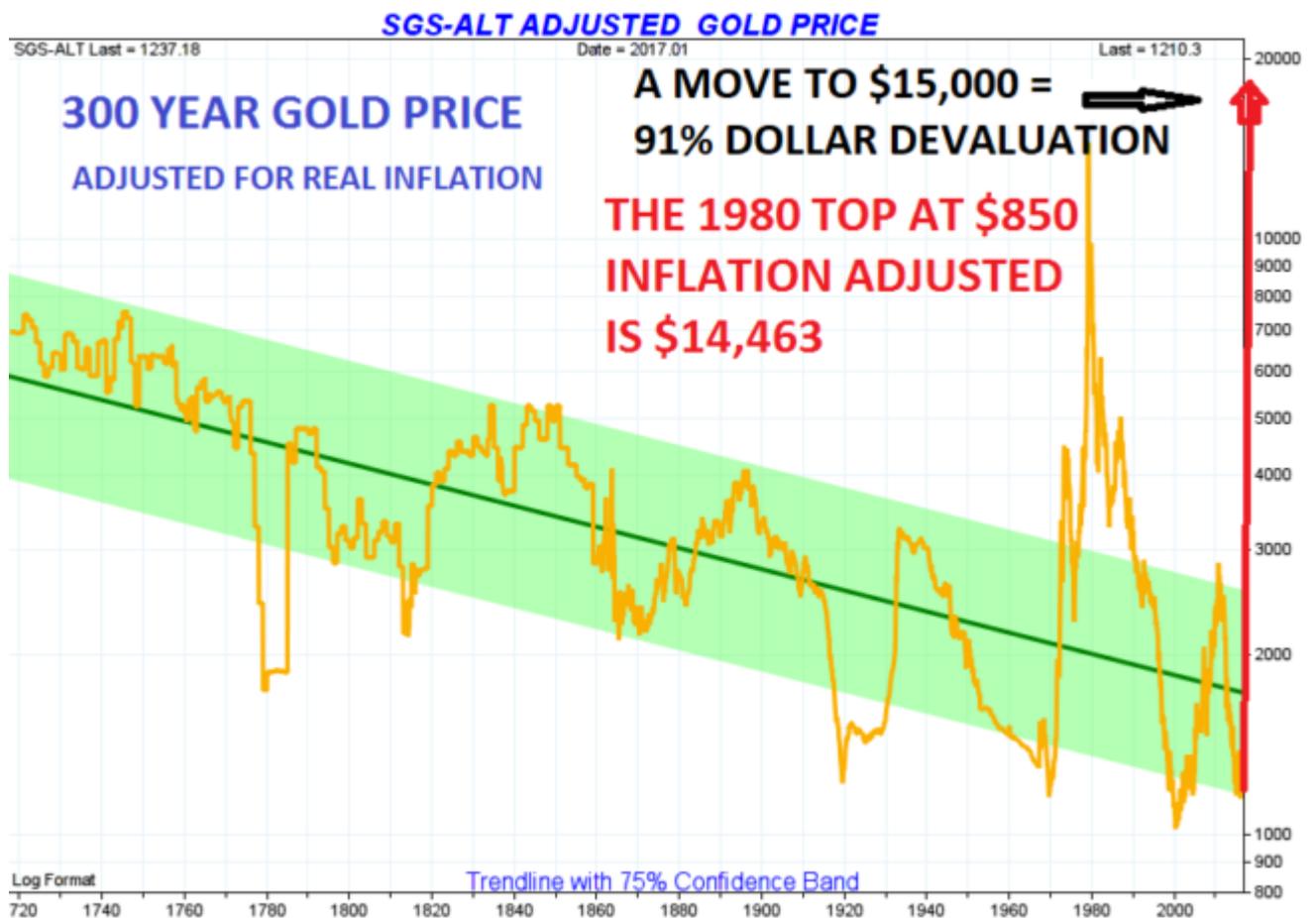
Währungen auf dem Weg zur Wertlosigkeit

Die Papierwährungen werden ihre finale Abwärtsbewegung in Richtung der absoluten Nulllinie schon bald beginnen. Es ist schwer vorherzusagen, welche Währung dieses Wettrennen gewinnen wird, aber es könnte durchaus der US-Dollar sein, da dieser von allen Währungen am stärksten überbewertet ist. Im Grunde genommen ist es jedoch sinnlos, den Wert einer Fiatwährung am Wert einer anderen zu messen. Sie werden voraussichtlich alle auf ihren inneren Wert von Null fallen.

Gold: 15.000 \$ oder 80.000 \$?

Die aktuelle Ära der Geldentwertung begann im Jahr 1913 und erreicht nun ihre Endphase. Gemessen an Gold hat der Dollar seit 1913 ganze 98,3% seines Wertes eingebüßt. Gehen wir einmal davon aus, der Dollar würde eine umgekehrt exponentielle Abwärtsbewegung ausführen, die dem prozentualen Wertverlust der letzten 104 Jahre entspricht. Wie ich in einem [Artikel](#) über exponentielle Entwicklungen erklärt habe, geschehen solche finalen Bewegungen meist sehr schnell. Ein Wertverlust von weiteren 98,3% beim Dollar entspräche einem Goldpreis von 80.000 \$ je Unze.

Ein großer Teil dieser enormen Preiserhöhung wäre durch Inflation zu erklären, aber ich bin durchaus der Ansicht, dass der Goldpreis gemessen am heutigen Dollarwert auf ein Niveau von 10.000-15.000 \$ steigen kann. Im Falle von Hyperinflation können wir übrigens noch eine unvorhersehbare Zahl an Nullen an den Goldpreis hängen.



Anfang 2002, als wir begannen selbst und im Auftrag unserer Kunden in physisches Gold zu investieren, lag der Goldpreis bei 300 \$. Wir haben unsere Positionen seitdem selbstverständlich gehalten. Hinsichtlich der allgemeinen Richtung der Goldpreisentwicklung lagen wir richtig, aber wir hatten nicht damit gerechnet, dass die finale Aufwärtsbewegung so lange auf sich warten lassen würde. Nichtsdestotrotz sind wir überzeugt, dass diese Bewegung noch bevorsteht, und dass es sich dabei um einen exponentiellen Preisanstieg handeln wird.

Wie lange es noch dauern wird, lässt sich nicht vorhersagen. Verschiedene Faktoren deuten darauf hin, dass diese tiefgreifenden Umwälzungen bis spätestens 2025 geschehen werden. Es gibt zudem Zyklen, die einen starken Aufwärtstrend des Goldkurses bis zum Jahr 2021 wahrscheinlich machen. Diese Marktbewegungen könnten also bereits innerhalb der nächsten vier Jahre geschehen, doch es könnte auch noch bis zu acht Jahren dauern.

Jeder Versuch, einen genauen Zeitpunkt und ein exaktes Kursziel für die finale Goldrally zu prognostizieren, ist zum Scheitern verurteilt. Es ist jedoch unbestreitbar, dass wir uns derzeit auf globaler Ebene mit zahlreichen ernstesten Risiken konfrontiert sehen, und dass Gold die beste Absicherung gegen diese Risiken ist - heute ebenso wie schon vor Tausenden von Jahren.

Matterhorn Asset Management AG
www.goldswitzerland.com

Dieser Artikel wurde am 17. November 2017 auf www.goldswitzerland.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/355456--Der-groesste-Vermoeegenstransfer-der-Geschichte.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).